



GUTACHTEN

zur Wirtschaftlichkeit und
den regionalwirtschaftlichen
Potenzialen des
Lückenschlusses der A 39



IHK
Industrie- und Handelskammer
Lüneburg-Wolfsburg

Kurzfassung

Gutachten zur Wirtschaftlichkeit und der regionalwirtschaftlichen Potenziale des Lückenschlusses der A 39

Im Auftrag von
Industrie- und
Handelskammer
Lüneburg-Wolfsburg
Am Sande 1
D-21335 Lüneburg

Tobias Dennisen
Stephan Kritzinger
Susanne Wagner

Hintergrund des Gutachtens

(1) Ohne Mobilität ist in unserer hochentwickelten und arbeitsteiligen Volkswirtschaft Wohlstand schwer denkbar. Unsere Mobilität verlangt leistungsfähige Straßen und Schienenwege, mit denen Städte und ländliche Regionen verbunden werden. Sie tragen zu gleichwertigen Lebensbedingungen in Deutschland bei, was eine zentrale Leitvorstellung des Bundes und der Länder zur gleichmäßigen Entwicklung aller Landesteile ist, die im Raumordnungsgesetz an prominenter Stelle verankert ist. Fehlt Verkehrsinfrastruktur, verlieren Regionen an Attraktivität für die Menschen und die Wirtschaft

(2) Gegenwärtig stellt die nordostniedersächsische Region zwischen Hannover, Hamburg und Berlin den größten autobahnfreien Raum Deutschlands dar. Die geplante Autobahn A 39 soll auf einer vierspurigen Trasse von ca. 105 km die Lücke im Autobahnnetz zwischen Lüneburg und Wolfsburg schließen und Impulse für die regionale Wirtschaft geben. Im Norden führt sie aus Hamburg kommend von der bestehenden Anschlussstelle Lüneburg-Nord östlich um Lüneburg herum, um in Parallellage zum Elbe-Seitenkanal vorbei an Uelzen im Norden Wolfsburg wieder an die bestehende A 39 anzuschließen. Mit der A 39 wird Uelzen an das deutsche Autobahnnetz angeschlossen.

Ziele des Gutachtens

(1) Die Ziele des Gutachtens sind:

- Darstellung der **Wirtschaftlichkeit des Vorhabens**.
Hier wird der aktuelle Stand zur Wirtschaftlichkeit des Vorhabens analysiert. Grundlage sind die Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen, die im Zuge des BVWP erstellt wurden, sowie projektbezogene Verkehrsuntersuchungen.
- Identifizierung der **regionalwirtschaftlichen Effekte bzw. Potenziale**.
Aufgezeigt werden die regionalökonomischen Auswirkungen bzw. die Potenziale des Lückenschlusses der A 39 für die Wirtschaft sowie räumliche Entwicklungsmöglichkeiten.
- Bereitstellung einer **Argumentationsgrundlage**
Ziel dieses Gutachtens ist es, eine geeignete und belastbare Argumentationsgrundlage in Form eines „Argumentariums“ zu erarbeiten, um Politik, Behörden und die interessierte Öffentlichkeit zu informieren.

(2) Außerdem werden folgende Aspekte behandelt:

- Die Auswirkungen auf das überregionale Straßennetz, auf die Beseitigung von Engpässen bei Hafenhinterlandverkehren des Hamburger Hafens sowie die allgemeinen Entlastungswirkung für die A 7.
- Veränderungen der Verkehrsflüsse in der Region zwischen Lüneburg und Wolfsburg.
- Auswirkungen auf Verkehrssicherheit, Erreichbarkeit und Umwelt im Vergleich zu einem dreispurigen Ausbau der B4.

(3) In diesem Gutachten wurden keine grundlegenden verkehrlichen oder sozio-ökonomischen Berechnungen angestellt, jedoch aktuelle Informationen, Statistiken und Daten für die Ermittlung der Wirkungen herangezogen.

(4) Fachgespräche mit Personen der regionalen Wirtschaftsvertretungen und der Standortpolitik, die über tiefgreifendes Wissen zum Raum verfügen, wurden genutzt, um Ergebnisse zu verifizieren und zu vertiefen. Zudem wurden Praktiker mit Erkenntnissen zu vergleichbaren regionalen und bereits realisierten Autobahnneubauten kontaktiert, um Analogieschlüsse aufzustellen.

Ergebnisse des Gutachtens

Wesentliche Ergebnisse des Gutachtens und Argumente, die für eine Realisierung des Lückenschlusses der A 39 aus regionalwirtschaftlicher Perspektive sprechen, sind:

- ➔ Die **Wirtschaftlichkeit des Lückenschlusses** ist mehrfach unter Beweis gestellt worden, denn die in den verschiedenen Untersuchungen zur A 39 ermittelten Nutzen-Kosten-Verhältnisse liegen ausnahmslos über 1,0. Damit ist der Nachweis der gesamtwirtschaftlichen Vorteilhaftigkeit erbracht.
- ➔ Die **wirtschaftlichen Potenziale der Region** (Lage in Mitteleuropa zwischen den Metropolregionen, Flächenverfügbarkeit, Verkehrsträgeranbindungen) können erst durch den Lückenschluss der A 39 voll erschlossen werden.
- ➔ Der Lückenschluss trägt wesentlich zur **besseren Erreichbarkeit** der zentralen Orte bei. Mit dem Bau der A 39 verbessert sich die Erreichbar-

keit für Städte und Gemeinden, in denen insgesamt 566.000 Einwohnern wohnen und ca. 27.000 Unternehmen ihren Sitz haben.

- **Vergleichbare Infrastrukturvorhaben**, wie beispielweise die A 31 im Emsland zeigen, dass durch die verbesserte Erreichbarkeit die Mobilitätskosten für die regionale Wirtschaft gesenkt und die Wettbewerbsfähigkeit gesteigert werden. In der Folge sind Unternehmensansiedlungen und –erweiterungen mit positiven Wirkungen für den lokalen Arbeitsmarkt möglich.
- Der Lückenschluss wird zur Entlastung der parallel verlaufenden A 7 beitragen und die Verkehrssituation für den **Hinterlandverkehr des Hamburger Hafens** verbessern.
- Das prognostizierte Aufkommens- bzw. Umschlagswachstum der Häfen in Hamburg, Bremen, Kiel und Lübeck in Verbindung mit dem Ausbau des Elbe-Seiten-Kanals und der sog. „Amerikalinie“ erhöhen die Attraktivität der von der A 39 erschlossenen Landkreise für **logistische Aktivitäten**.
- Der Lückenschluss der A 39 wird in einer Entfernung von rund 10 km über 80 % der regionalen transportintensiven Unternehmen (verarbeitendes Gewerbe, Handel, Verkehr, Hotel- /Gaststättengewerbe, Baugewerbe) positiv beeinflussen. Zudem werden die **regionalen Schlüsselbranchen** Logistik, Ernährung / Nahrungsmittel, Automobilbranche und Tourismus gestärkt und Anreize für Unternehmensansiedlungen erhöht.
- Für **Unternehmensneuansiedlungen und –erweiterungen** stehen Gewerbe- und Erweiterungsflächen (Entwicklungspunkte) mit guter bis sehr guter Erreichbarkeit zur Verfügung. Insbesondere die trimodalen Hafenstandorte Lüneburg, Uelzen und Wittingen sowie die Standorte Warmenau und Heinenkamp werden durch den Lückenschluss deutlich aufgewertet.
- Neben den bereits bestehenden Entwicklungspunkten sind **Gewerbegebietsausweisungen**, auch für logistische Dienstleistungen, im Zuge des Lückenschluss u.a. in Uelzen geplant. Zudem wird der Hafen Uelzen als dann sehr gut angebundener trimodaler Standort deutlich an Attraktivität gewinnen.
- Die verbesserte Erreichbarkeit wird die **regionale Tourismuswirtschaft weiter stärken**, die für die Gesamtregion östlich der „Lüneburger Heide“ eine wichtige Rolle spielt. Bedeutende Destinationen im Untersuchungs-

gebiet sind unter anderem die Städte Gifhorn, Lüneburg und Uelzen sowie die Kurorte Bad Bevensen und Bad Bodenteich. Die Erreichbarkeit einer Tourismusregion über die Autobahn ist kein unbedeutender Entwicklungsfaktor.

- ➔ Durch die A 39 wird ein nennenswerter Teil des Durchgangsverkehrs von der B 4 verlagert. Damit verringern sich die **negativen Auswirkungen des Straßenverkehrs im untergeordneten Netz**: weniger Schadstoffemissionen, weniger Lärm und eine erhöhte Verkehrssicherheit sind die Folge. Die A 39 eröffnet damit neue Entwicklungsoptionen in den Orts- und Stadtzentren.
- ➔ Mit dem Lückenschluss wird die Attraktivität insbesondere des Landkreises Uelzen als **Wohnort für Auspendler** (z. B. nach Wolfsburg) oder als **Standort** für Unternehmen zunehmen, womit auch dem **Bevölkerungsrückgang entgegengewirkt** werden kann.

Prognosen und Strategieberatung
für Transport und Verkehr

Henric Petri-Strasse 9
CH-4010 Basel
Phone +41 61 3273 471
Fax +41 61 3273 471
E-Mail info@progtrans.com
www.progtrans.com

Kurzfassung

Gutachten zur Wirtschaftlichkeit und der regionalwirtschaftlichen Potenziale des Lückenschlusses der A 39

Tobias Dennisen
Stephan Kritzinger
Susanne Wagner

Basel, 7. Februar 2014

Auftraggeber:

Industrie- und
Handelskammer
Lüneburg-Wolfsburg
Am Sande 1
D-21335 Lüneburg